

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Archäologische Wissenschaften

www.iaw.uni-freiburg.de

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2013/2014

Institut für Archäologische Wissenschaften



**UNI
FREIBURG**



Lehrveranstaltungen Wintersemester 2013/2014

Für alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften findet zu Beginn des Wintersemesters am 29.10.2013 um 18 Uhr c.t. ein Semestereröffnungsumtrunk mit den Lehrenden der einzelnen Abteilungen und dem Studiengangskordinator in der Archäologischen Sammlung der Universität Freiburg (Habsburgerstr. 114-116, Herderbau) statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

So finden Sie zur Archäologischen Sammlung: <http://www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de/anfahrt>

Die folgende Liste der Lehrveranstaltungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg ist gegliedert nach den zum IAW gehörenden Abteilungen. Die Zuordnungen zu Modulen der Studiengänge des IAW sind jeweils angegeben, mit Hilfe der jeweiligen Prüfungsordnungen ist aber eine genaue Prüfung durch jede/n einzelnen Studierende/n zwingend nötig.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Abteilungen oder an den Studiengangskordinator Daniel Ebrecht, daniel.ebrecht@archaeologie.uni-freiburg.de.

Weitere und aktualisierte Informationen zu Lehrveranstaltungen finden sich unter: http://www.iaw.uni-freiburg.de/lv_start sowie auf den Websites der Abteilungen und besonders im Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Freiburg unter: www.verwaltung.uni-freiburg.de/lfsfserver/. Dort finden sich auch abschließende Angaben zu den Veranstaltungsorten, die bei Redaktionsschluss dieses Vorlesungsverzeichnisses noch nicht feststanden, sowie Angaben zu den in den Veranstaltungen zu erbringenden Leistungen.

Inhalt

Institut für Archäologische Wissenschaften	5
Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften.....	6
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	6
Abteilung für Vorderasiatische Altertumskunde	6
Abteilung für Klassische Archäologie	7
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	8
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	8
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters	9
Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften.....	10
Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften	12
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	17
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie.....	19
Abteilung für Klassische Archäologie.....	24
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	35
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	39
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters	42

Institut für Archäologische Wissenschaften

www.iaw.uni-freiburg.de

Geschäftsführende Direktorin

Prof. Dr. Regine Pruzsinszky

Abteilung für Vorderasiatische Altertumskunde

Telefon: 0761-203-3148

E-Mail: regine.pruzinszky@orient.uni-freiburg.de

Sprechstunde: *Mittwoch* 16-17 Uhr u. nach Vereinbarung

Sekretariat

Silvia Russig

Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz R04.016

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Klassische Archäologie

Fahnenbergplatz

D-79085 Freiburg im Breisgau

Telefon: 0761 / 203-3073

Fax: 0761 / 203-3113

E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

Organisatorisches und Koordination

Daniel Ebrecht, M.A.

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Belfortstraße 22

79098 Freiburg i. Br.

E-Mail: daniel.ebrecht@archaeologie.uni-freiburg.de

Sprechstunde: Belfortstraße 22, R007, Donnerstag 15-16 Uhr und n.V.

Fachbereichsvertretung der Studierenden im IAW

[Präsenz der Fachbereichsvertretung auf www.iaw.uni-freiburg.de](http://www.iaw.uni-freiburg.de)

Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/ufgam>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79098 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Christoph Huth

Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 204
Telefon: 0761 / 203-3386
Sprechstunde :Dienstag 15 - 16 Uhr und n.V.
E-Mail: christoph.huth@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Hubert Fehr

Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
Sprechstunde: Donnerstag 14 - 16 Uhr und n.V.
E-Mail: hubert.fehr@archaeologie.uni-freiburg.de

Abteilung für Vorderasiatische Altertumskunde

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie
und Altorientalische Philologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Vorderasiatische Archäologie

Website: <http://www.vorderasien.uni-freiburg.de/>

Leitung: Prof. Dr. Marlies Heinz

Platz der Universität 3, Raum 3136

Telefon: 0761 / 203-3143

Sprechstunde: Dienstag 11 - 13 Uhr und n.V.

E-Mail: marlies.heinz@orient.uni-freiburg.de

Altorientalische Philologie

Website: <http://www.alterorient.uni-freiburg.de/>

Leitung: Prof. Dr. Regine Pruzsinszky

Telefon: 0761 / 203-3148

Sprechstunde: Mittwoch 16-17 und n.V.

E-Mail: regine.pruzsinszky@orient.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Elisabeth Wagner-Durand, M.A.

Platz der Universität 3, Raum 3133

Telefon: 0761 / 203-3202 und 0761 / 217-2322

Sprechstunde: Donnerstag 11 - 12 Uhr

E-Mail: elisabeth.wagner@orient.uni-freiburg.de

Abteilung für Klassische Archäologie

Website: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Klassische Archäologie

Fahnenbergplatz

D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Ralf von den Hoff (beurlaubt)

Vertretung: Prof. Dr. Wolfgang Ehrhardt

Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, R04.020

Telefon: 0761 / 203-3073 / 3105

E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de

wolfgang.ehrhardt@sonne.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Alexander Heinemann
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, R04.019
Telefon: 0761 / 203-3116
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: alexander.heinemann@archaeologie.uni-freiburg.de

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Website: <http://www.provroem.uni-freiburg.de/>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie
Glacisweg 7
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Alexander Heising
Glacisweg 7, Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3408
Sprechstunde: Donnerstag, 10-12 Uhr
E-Mail: alexander.heising@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Gabriele Seitz
Glacisweg 7, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3406
Sprechstunde: Donnerstag, 16-18 Uhr,
E-Mail: gabriele.seitz@geschichte.uni-freiburg.de

Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Christliche Archäologie
und Byzantinische Kunstgeschichte
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Rainer Warland
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2070
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: warland@iaw.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Nicole Götz M.A.
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2071
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: nicole.goetz@archaeologie.uni-freiburg.de

Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/ufgam>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79098 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Sebastian Brather
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3374
Sprechstunde :Donnerstag 10 - 12 Uhr
E-Mail: sebastian.brather@ufg.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Hubert Fehr
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
Sprechstunde: Donnerstag 14 - 16 Uhr und n.V.
E-Mail: hubert.fehr@archaeologie.uni-freiburg.de

Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften

B.A.-Studiengänge

Hauptfach Archäologische Wissenschaften

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/HFArchaeologie.pdf

Nebenfach Archäologische Wissenschaften

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/NFArchaeologie.pdf

Nebenfach Klassische und Christliche Archäologie

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/NFKlassChristArch.pdf

Hauptfach Vorderasiatische Altertumskunde

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/HFVorderasAltertum.pdf

Nebenfach Vorderasiatische Altertumskunde

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/NFVorderasAltertum.pdf

Master Studiengänge

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissUFG.pdf>

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Klassische Archäologie

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissKlassische.pdf>

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Provinzialrömische Archäologie

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissProvinzialr%C3%B6mische.pdf>

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissChristliche.pdf>

Vorderasiatische Altertumskunde - Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/VorderasAltertum.pdf>

Lehramtsstudiengang Griechisch-römische Archäologie (Beifach)

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/lehramt/GriechRoemArch-BF.pdf>

Studiengänge in Kombination mit anderen Instituten / Fächern

Altertumswissenschaften (Bachelor, Hauptfach)

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/HFAltertum.pdf
s.a. <https://www.altertum.uni-freiburg.de/>

Altertumswissenschaften (Master)

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/Altertum110411.pdf>
s.a. <https://www.altertum.uni-freiburg.de/>

Classical Cultures (Europäischer Master – europäisches Doppeldiplom)

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ClassicalCultures.pdf>
s.a. <http://www.emccs.eu>

Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften

Di 18-20

Beginn 05.11.2013

HS 1199

Dickmann, Dornauer, Fehr, Heising, Huth,

Pruzinszky, Seitz, von den Hoff, Wagner-

Durand, Warland

4/2 ECTS

Lebens-Mittel Wasser Von der Ressource bis zum Symbol

05. 11.2013 **Einleitung zum Thema der Ringvorlesung und Formales**
Regine Pruzinszky und Daniel Ebrecht
- 12.11.2013 **„Wasser zwischen den Welten. Archäologie einer
bronzezeitlichen Flusslandschaft“**
Christoph Huth
- 19.11.2013 **„Die Abhängigkeit vom Minimumfaktor Wasser: Problem und
Lösung in den Risikozonen Altmesopotamien“**
Aron Dornauer
- 26.11.2013 **„'An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten': Babylon -
Stadt im/am Fluss“**
Elisabeth Wagner-Durand
- 3.12.2013 **„Wasser in der griechischen Stadt“**
Ralf von den Hoff
- 10.12.2013 **„Wasser in der römischen Stadt“**
Jens-Arne Dickmann
- 17.12.2013 **„Wasserbautechnik in den römischen Provinzen“**
Alexander Heising
- 14.1.2014 **Einführung in die fachrelevanten Datenbanken der UB**
Marcus Schröter
- 21.1.2014 **„Römische Heilbäder: Orte der Gesundung und des
Vergnügens!“**
Gabriele Seitz
- 28.1.2014 **„Das lebensspendende Wasser. Zum veränderten Umgang mit
Wasser in mittelbyzantinischer Zeit.“**
Rainer Warland
- 4.2.2014 **„Das Opfer im Wasser: Frühgeschichtliche und Mittelalterliche
Gewässerfunde“**
Hubert Fehr

**Pflichtveranstaltung für alle Studierenden im
BA Archäologische Wissenschaften, Hauptfach!**

Literaturliste der Referentinnen und Referenten der Ringvorlesung: Lebens-Mittel Wasser Von der Ressource bis zum Symbol

12.11.2013

Chr. Huth

„Wasser zwischen den Welten. Archäologie einer bronzezeitlichen Flusslandschaft“

Ch. Huth, Wasser zwischen den Welten – Überlegungen zum archäologischen Quellenwert einer bronzezeitlichen Flusslandschaft, in: Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 34, 2011, 47-57

F. Müller, Götter – Gaben – Rituale. Religion in der Frühgeschichte Europas. Mainz, von Zabern 2002

W. Torbrügge, Spuren in eine andere Welt. Archäologie der vorzeitlichen Wasserkulte. In: M. Almagro-Gorbea u.a., Archäologische Forschungen zum Kultgeschehen in der jüngeren Bronzezeit und frühen Eisenzeit Alteuropas. Regensburg, Universitätsverlag Regensburg 1996, 567-581

R. Bradley, An Archaeology of Natural Places. London u.a., Routledge 2000

A. Dumont (Hrsg.), Archéologie des lacs et des cours d'eau. Paris, Errance 2006

19.11.2013

A. Dornauer

„Die Abhängigkeit vom Minimumfaktor Wasser: Problem und Lösung in den Risikozonen Altmesopotamiens“

Finné, M. et al. 2011, Climate in the eastern Mediterranean, and adjacent regions, during the past 6000 years – A review, Journal of Archaeological Science 38, 3153–3173.

Morozowa, G. S., 2005, A review of Holocene avulsions of the Tigris and Euphrates rivers and possible effects on the evolution of civilizations in Lower Mesopotamia, Geoarchaeology: An International Journal 20, 401–423.

Reculeau, H., 2011, Climate, environment and agriculture in Assyria. Studia Chaburensia 2. Harrassowitz Wiesbaden.

Bagg, A., 2000, Assyrische Wasserbauten. Landwirtschaftliche Wasserbauten im Kernland Assyriens zwischen der 2. Hälfte des 2. und der 1. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr., Baghdader Forschungen 24. Mainz.

Fales 2008, Canals in the Neo-Assyrian rural landscape: a view from the Hābūr and Middle Euphrates, in: Kühne, H. (Hrsg.), Umwelt und Subsistenz der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu am Unteren Hābūr, Berichte der Ausgrabung Tell Šēh Hamad/Dūr-Katlimmu 8. Berlin, 181–187.

26.11.2013

E. Wagner-Durand

„An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten': Babylon - Stadt im/am Fluss“

R. Koldewey, Das wieder erstehende Babylon, Beck 1990 (5. Auflage).

A. George, Babylonian Topographical Texts. OLA 40. Leuven: 1992.

B. Pongratz-Leisten, Ina Sulmi irub: die kulttopographische und ideologische Programmatik der akitu-Prozession in Babylon und Assyrien im 1. Jahrtausend v. Chr. BaF 16. Mainz (1994).

G. Savran, »How Can We Sing a Song of the Lord?«. The Strategy of Lament in Psalm 137, Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft 112, 2000, 43–58.

D. Dalley, The Mystery of the Hanging Garden of Babylon: An Elusive World Wonder Traced. Oxford (2013).

17.12.2013

A. Heising

„Wasserbautechnik in den römischen Provinzen“

Baatz, Dietwulf: Brunnen. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 4 (Berlin/New York 1981) 3–7.

Frontinus-Gesellschaft e.V. (Hrsg.), Die Wasserversorgung antiker Städte. Mensch und Wasser, Mitteleuropa, Thermen, Bau/Materialien, Hygiene. Geschichte der Wasserversorgung 3 (Mainz 1988).

Furger, Alex R.: Zur Wasserversorgung von Augusta Raurica. In: Mille fiori. Festschrift für Ludwig Berger zu seinem 65. Geburtstag (August 1998) 43–50.

Jacobi, Heinrich: Die Be- und Entwässerung unserer Limeskastelle. Saalburg-Jahrbuch 8, 1934, 32–60.

Johnson, Anne: Römische Kastelle des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. in Britannien und in den germanischen Provinzen des Römerreiches (Mainz 1987) 223–235.

3.12.2013

R. von den Hoff

„Wasser in der griechischen Stadt“

Allgemeines / Umfassendes für die gesamte Antike / alle Archäologien

Klimscha, F. et al. (Hrsg.), Wasserwirtschaftliche Innovationen im archäologischen Kontext. Von den prähistorischen Anfängen bis zu den Metropolen der Antike (Rahden 2012)

Wikander, Ö (Hrsg.), Handbook of Ancient Water Technology (Leiden 2000)

Mays, L. W. (Hrsg.), Ancient Water Technologies (Dordrecht 2010)

Griechische Antike / Wasser in der griechischen Stadt

Tölle-Kastenbein, R., Antike Wasserkultur (München 1990)

Mattern, T., Wasserversorgung und Wasserbau. Siedlung und ihr Umland im antiken Griechenland, in: T. Mattern / A. Vött (Hrsg.), Mensch und Umwelt im Spiegel der Zeit. Aspekte geoarchäologischer Forschungen im östlichen Mittelmeergebiet (Wiesbaden 2009) 75-95.

Glaser, F., Antike Brunnenbauten (Krēnai) in Griechenland (Wien 1993)

10.12.2013

J.-A. Dickmann

„Wasser in der römischen Stadt“

Frontinus-Gesellschaft e.V. (Hrsg.), Die Wasserversorgung antiker Städte (Zabern, Mainz 1982ff.)

G. Jansen, Water in de Romeinse stad. Pompeji - Herculaneum - Ostia (Peeters, Leuven 2002)

Chr. Ohlig, De aquis Pompeiorum - das Castellum Aquae in Pompeji. Herkunft, Zuleitung und Verteilung des Wassers (Selbstverlag, Nijmegen 2001)

R. Harris, Pompeji (Heyne, München 2003) - historischer Roman

21.1.2014

G. Seitz

„Römische Heilbäder: Orte der Gesundheit und des Vergnügens!“

W. Heinz, Antike Balneologie in späthellenistischer und römischer Zeit. Zur medizinischen Wirkung römischer Bäder. In: ANRW II, 1995, 37.3, 2411 - 2432.

A. Krug, Heilkunst und Heilkult. Medizin in der Antike. Beck's Archäologische Reihe (1984).

H. Manderscheid, Aspekte der Wasserwirtschaft römischer Thermen unter besonderer Berücksichtigung der Caracallathermen. Mitt. d. Leichtweiss-Institut für Wasserbau der Technischen Universität Braunschweig, Heft 103 (Braunschweig 1989).

I. Nielsen, Thermae et Balnea. The Architecture and Cultural History of Roman Public Baths (Aarhus 1990).

J. Scheid, Sanctuaires et thermes sous l'Empire. In: Les thermes romains. Collection École Francaises de Rome 142, 1991, 205-214.

F. Yegül, Bathing in the Roman World (Cambridge 2010).

28.1.2014

R. Warland

„Das lebensspendende Wasser. Zum veränderten Umgang mit Wasser in mittelbyzantinischer Zeit.“

Helen G. Saradi, Baths and Aqueducts, in: Byzantine City in the sixth century. Literary Images and Historical Reality (Athen 2006), 325-352.

J. Crow – J. Bardill – R. Bayliss: The Water Supply of Byzantine Constantinople (London 2008).

Nina Ergin (Hg.): Bathing culture of Anatolian civilizations: Architecture, History and Imagination, Ancient near eastern studies 37 (Leuven 2011).

A.Littlewood – H. Maguire – J. Wolschke-Buhlmahn (Hg.): Byzantine Garden Culture (Washington 2002).

4.2.3104

H. Fehr

„Das Opfer im Wasser: Frühgeschichtliche und Mittelalterliche Gewässerfunde“

C. v. Carnap-Bornheim/A. Rau, Zwischen religiöser Zeremonie und politischer Demonstration – Überlegungen zu den südsandinavischen Kriegsbeuteopfern. In: U. v. Freedon u.a. (Hrsg.), Glaube, Kult und Herrschaft. Phänomene des Religiösen im 1. Jahrtausend n. Chr. in Mittel- und Nordeuropa (Bonn 2009) 25-37.

S. Dušek, s.v. Oberdorla. In: RGA, Bd. (Berlin/New York 2002) 466-477.

W.-R. Teegen, Studien zu dem kaiserzeitlichen Quellopferfund von Bad Pyrmont. (Berlin, New York 1999).

B. Maier u.a., s.v. Opfer und Opferfunde. In: RGA², Bd. (Berlin/New York 200)107-127.

K. Spindler, Gewässerfunde: Opfer – Katastrophe – Verlust – Abfall. In: D. Eibl u.a. (Hrsg.), Wasser und Raum. Beiträge zu einer Kulturtheorie des Wassers (Göttingen 2008) 183-224.

M. Schulze, Diskussionsbeitrag zur Interpretation früh- und hochmittelalterlicher Flußfunde. Frühmittel. Stud. 18, 1984, 222-248.

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung Urgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie statt am 22.10.2013, 15 Uhr c. t. im Hof der Abteilung, Belfortstrasse 22, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen. Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter <http://ufg.uni-freiburg.de>.

Vorlesung

Fr 10-12

Beginn: 25.10.2013

Huth

HS 1098

4 ECTS

Die Urnenfelderzeit

Die Urnenfelderzeit (ca. 1300-800 v.Chr.) verdankt ihren Namen der damals vorherrschenden Grabform, nämlich der Brandbestattung. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die materiellen und immateriellen Lebensgrundlagen am Ende der Bronzezeit in Mitteleuropa. Vorgestellt werden Siedlungen, Gräber, Deponierungen (Hortfunde, Gewässerfunde) und Bilddarstellungen, die ihrerseits über Wirtschaft, Gütertausch, Grabbrauch und religiöse Vorstellungswelten Auskunft geben.

Empfohlene Literatur

Monika zu Erbach (Hrsg.), Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. Bonn, Habelt 1995.

Anthony F. Harding, European societies in the Bronze Age. Cambridge, Cambridge University Press 2000.

Margarita Primas, Bronzezeit zwischen Elbe und Po. Strukturwandel in Zentraleuropa 2200 – 800 v. Chr. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie Bd. 150. Bonn, Habelt 2008

Einführung

Do 10-12

Beginn: 24.10.2013

Huth

HS 1108

6 ECTS

Einführung in die Urgeschichtliche Archäologie

Gegenstand der Urgeschichtlichen Archäologie ist die schriftlose Vergangenheit des Menschen. Sie beginnt vor ca. 5 Millionen Jahren mit dem Tier-Mensch-Übergangsfeld und endet mit dem Erscheinen der ersten schriftführenden Hochkulturen, in Mitteleuropa mit den Römern. Die Urgeschichte (auch: Vorgeschichte, Prähistorie) ist damit der längste Abschnitt der Menschheitsgeschichte. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Grundlagen und Methoden der Urgeschichtlichen Archäologie sowie über den Verlauf der Urgeschichte von den

Anfängen bis zur Zeitenwende (um Christi Geburt).

Empfohlene Literatur

- M.K.H. Eggert u. St. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen u.a., Francke 2009)
C. Renfrew u. P. Bahn, Basiswissen Archäologie (Mainz, Zabern 2009)
B. Cunliffe (Hrsg.), Illustrierte Vor- und Frühgeschichte Europas (Frankfurt a.M., Campus 1996)
U. v. Freedden (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart, Theiss 2002)
W. Menghin u. D. Planck (Hrsg.), Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart, Theiss 2002)

Hauptseminar

Di 16-18

Beginn: 22.10.2013

Huth

Seminarraum Belfortstraße 22

10 ECTS

Spätbronzezeitliche Kulturen in Südwest-, Nordwest- und Mitteleuropa

Im Hauptseminar wird begleitend zur Vorlesung das großräumige Gefüge der späten Bronzezeit in Mittel- und Westeuropa analysiert. Vor dem Hintergrund von Siedlungen, Gräbern, Deponierungen, Bilddarstellungen und anderen Kulturäußerungen sollen die Urnenfelderkultur Mitteleuropas, die Atlantische Spätbronzezeit Nordwesteuropas und die mediterran geprägten Gruppen Südwesteuropas miteinander verglichen und wechselseitige Beziehungen untersucht werden.

Empfohlene Literatur

- Anthony F. Harding, European societies in the Bronze Age. Cambridge, Cambridge University Press 2000.
K. Kristiansen, Europe before history. Cambridge, Cambridge University Press 1998.
Margarita Primas, Bronzezeit zwischen Elbe und Po. Strukturwandel in Zentraleuropa 2200 – 800 v. Chr. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie Bd. 150. Bonn, Habelt 2008.

Masterseminar

Mi 18-21

Beginn: 23.10.2013

Huth

Seminarraum Belfortstraße 22

10 ECTS

Kolloquium für Examenskandidaten der Urgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden Examensarbeiten (Masterarbeiten, Magisterschriften, Dissertationen) vorgestellt und diskutiert, außerdem werden aktuelle Forschungsfragen der Urgeschichtlichen Archäologie erörtert.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.ufg.uni-freiburg.de.

Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Die **Vorbesprechung** der Vorderasiatischen Archäologie und Altorientalischen Philologie findet am Montag, den 21.10.2013 um 10 Uhr c.t. im R. 3101 im KG III, 1 Stock statt.

Zusätzliche Informationen zu Lehrveranstaltungen unter:

<http://www.vorderasien.uni-freiburg.de/index.php/lehrveranstaltungen>

Mentorat

Di 10-12 Uhr

Beginn: 22.10.2013

Pruzinszky

KG III / R. 3101

4 ECTS

Altorientalische Quellenkunde, Hilfsmittel und Grundlagen der Altorientalistik

Das Mentorat bietet einen Einblick in das Schrifttum Mesopotamiens in sumerischer und akkadischer Sprache vom Beginn der Schrift im späten 4. Jahrtausend v. Chr. bis zum Ende der Keilschrift um die Zeitenwende, wobei die jeweilige Kontextualisierung der Schriftzeugnisse zugleich eine kultur- und geisteswissenschaftliche Einführung zum alten Mesopotamien darstellt. Dabei werden auch exemplarisch aktuelle Forschungsschwerpunkte der Altorientalischen Philologie, insbesondere jene im Verbund mit der Vorderasiatischen Archäologie, behandelt. Die Teilnehmer lernen altorientalische Quellen in Form von Kurzreferaten vorzustellen und in einer Hausarbeit auszuwerten. Die dazu nötigen Methoden sowie der Umgang mit den fachspezifischen Hilfsmitteln sind ebenfalls Gegenstand des Mentorats.

Hauptfachstudierende der Vorderasiatischen Altertumskunde mögen sich bitte zur Modulabschlussprüfung (Pruzinszky/ Wagner) anmelden!

Empfohlene Literatur

A.L. Oppenheim, Ancient Mesopotamia, A Portrait of A Dead Civilization, Revised edition completed by Erica Reiner, The University of Chicago Press 1977.

M. van de Mieroop, Cuneiform Texts and the Writing of History, Routledge 1999.

M. Roaf, A Cultural Atlas of Mesopotamia and the Ancient Near East, Oxford 1990.

K. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Große,

Grundrisse zum Alten Testament 11, Göttingen 2001.

Seminar

Mittwoch 14-16
Beginn: 23.10.2013

Pruzsinszky

R. 3131
6 ECTS

Akkadisch I

In dieser Lehrveranstaltung wird eine Einführung in das Akkadische, der vom 3. - 1. Jt. v. Chr. in ganz Vorderasien verbreiteten semitischen Keilschriftsprache geboten. Neben einer Einführung in die Sprachgeschichte sind die Grundlagen der Grammatik des „Altbabylonischen“ (= akkadische Sprachstufe der 1. Hälfte des 2. vorchristlichen Jts.), das Aneignen eines Grundwortschatzes sowie das System der Keilschrift maßgebliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung, die im Sommersemester mit der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse (Lektüre) in „Einführung in die Altorientalische Philologie II“ ihre Fortsetzung findet.

Zu dieser LV findet wöchentlich eine Übung statt. Es wird dringend empfohlen, dieses Angebot wahrzunehmen.

Empfohlene Literatur

J. Black et al., A Concise Dictionary of Akkadian, Wiesbaden 2000.
R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, Alter Orient und Altes Testament 305², Münster 2010.
R. Caplice, Introduction to Akkadian, Rom³1988.
M.P. Streck, Altbabylonisches Lehrbuch, Porta Linguarum Orientalium N.S. 23, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2011.

Seminar

Donnerstag 10-12 Uhr
Beginn: 24.10.2013

Pruzsinszky

KG III / R. 3128
6 ECTS

Das Gilgamesch-Epos

Das Gilgamesch- Epos gehört zu den bekanntesten altorientalischen Epen, das über Jahrtausende hinweg und über den Zentralmesopotamischen Raum weit hinaus in verschiedenen Keilschriftsprachen tradiert wurde und bis in die Moderne vielfach rezipiert wurde. 2003 wurde von A. George eine exzellente zweibändige kritische Edition aller bekannten Textfragmente vorgelegt. Danach folgten gerade auch im deutschsprachigen Raum neue Übersetzungen von St. Maul und W. Röllig, die sich bewusst auch an ein breiteres Publikum richten. In diesem Kurs werden Auszüge aus der Gilgamesch-Überlieferung in akkadischer Sprache gelesen und diese literatur- und kulturgeschichtlich in einen breiteren Kontext gestellt. Wir beginnen die Lektüre mit der altbabylonischen Pennsylvania Tafel CBS 7771, in welcher nicht nur das erste Zusammentreffen zwischen Gilgamesch und Enkidu geschildert wird, sondern der Blick auf den Menschen bestimmend ist.

Empfohlene Literatur

W. Sallaberger, Das Gilgamesch-Epos: Mythos, Werk und Tradition, München 2008.
A. R. George, The Babylonian Gilgamesh Epic: Introduction, Critical Edition and Cuneiform Texts, Oxford 2003.

Seminar/Hauptseminar

Fr, 11-14 Uhr; jede 2. Woche

Beginn: Der Beginn wird noch bei der Institutsvorbesprechung
bzw. auf der Homepage der Altorientalischen Philologie bekannt
gegeben.

Ceccarelli

KG III / R. 3128

6 ECTS

Sumerisch I

Das sumerische ist eine der ältesten Schriftsprachen. Sie wurde im dritten Jahrtausend und wahrscheinlich bereits am Ende des vierten Jahrtausends in Südmesopotamien gesprochen. Ab der altbabylonischen Zeit wurde das Sumerische nur noch als geschriebene Sprache für die Verfassung literarischer Texte, liturgischer Texte und Königsinschriften verwendet.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grammatik des Sumerischen und in die Keilschrift anhand einfacher Texte..

Empfohlene Literatur

D.-O. Edzard, A Sumerian Grammar, Brill - Leiden 2003.
M.-L. Thomsen, The Sumerian Language. An Introduction to its History and Grammatical Structure, Akademisk-Forlag, Kopenhagen 1984, 2001.
K. Volk, A Sumerian Chrestomathy, Subsidia et Instrumenta Linguarum Orientis 5, Harrassowitz Verlag - Wiesbaden 2012.

Übung

Di 16-17 Uhr

Beginn: in der 2. Vorlesungswoche

Pruzsinszky

KG III / R. 3128

2 ECTS

Übung zum Akkadischen

In der Übung zu Akkadisch I werden die Grundlagen der akkadischen Grammatik anhand von Übungsbeispielen wiederholt. Die Übung dient zugleich der Vertiefung der Keilschriftlerlernung, wobei der neuassyrische Duktus im Vordergrund steht.

Diese LV findet wöchentlich ergänzend zu Akkadisch I statt. Es wird dringend empfohlen, dieses Angebot wahrzunehmen.

Mentorat**Marlies Heinz**

Mi. 10-12 Uhr

R 3101

Beginn: 23.10.2013

4 ECTS

Ge- oder versiegelte Botschaften (?): Kommunikation zwischen Persischem Golf und Mittelmeer im 3. Jt. v. Chr.

Einführung**Wagner-Durand**

Mi. 12-14 Uhr

R 3101

Beginn: 17.04.2013

6 ECTS

Einführung in die Geschichte und Kulturen des Alten Orients / in die Vorderasiatische Archäologie

Proseminar**Heinz**

Mo. 10-12 Uhr

R 3101

Beginn: 28.10.2013

6 ECTS

Der König stirbt - Was tun? Eliten und der Tod

Proseminar**Wagner-Durand**

Do. 12-14 Uhr

R 3128

Beginn: 24.10.2013

6 ECTS

Altorientalische Herrscherbilder – Grenzen und Möglichkeiten königlicher „Selbst“-Darstellung

Proseminar**Renger/Egerer**

Fr. 14-16 Uhr

R 3101

Beginn: 25.10.2013

6 ECTS

Archäologie der Türkei - Eine Einführung in die materielle Kultur von der Steinzeit bis zum Perserreich

Hauptseminar

Mi, 16-18 Uhr

Beginn: 23.10.2013

Heinz

c

10 ECTS

Theorie macht Spaß; Marxistische und postmarxistische Archäologie

Hauptseminar

Mo, 16-18 Uhr

Beginn: 21.10.2013

Heinz

R 3128

10 ECTS

Politik und Wirtschaft; "Der imperiale Traum" (John Darwin) im Alten Orient

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsites www.vorderasien.uni-freiburg.de und www.alterorient.uni-freiburg.de.

Abteilung für Klassische Archäologie

Die **Semestereröffnung** der Abteilung Klassische Archäologie findet statt am Mittwoch, 23.10.2013 um 17 Uhr ct in der Bibliothek, Fahrenbergplatz (Rektoratsgebäude), 4. OG. Eingeladen sind alle Studierenden und Lehrenden zu Informationen und anschließendem Umtrunk.

Die **Archäologische Sammlung** („Herderbau“, Habsburgerstraße 114/6) steht allen Studierenden offen. Informationen unter: <http://www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de/>

Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter www.archaeologie.uni-freiburg.de.

Einführung

Fr, 10-12 Uhr

Beginn: 25.10.2013

Heinemann

Arch. Slg., Seminarraum

6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Proseminar dient der Einführung und Vermittlung von Grundwissen über Gegenstände, Problemstellungen und Methoden der Klassischen Archäologie als wissenschaftlicher Disziplin. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materiale Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen Bilder und archäologische Befunde als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Dabei wird auch an Objekten in der Archäologischen Sammlung gearbeitet.

Begleitend zur Einführung findet ein **verpflichtendes** Denkmälertutorium (jeden zweiten Freitag, 14-16 Uhr, Archäologische Sammlung) statt.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen (6 Credits): aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Denkmälertutorium (s.u.), vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung, Abfassen von 4 schriftlichen Bestimmungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Klausur

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2. Aufl./3. Aufl. 2006/2008)

Zur weiteren Lektüre / ggf. Anschaffung empfohlen:

U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)

F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002)

T. Hölscher, Die Griechische Kunst (München 2007) [7,90 €]

P. Zanker, Die Römische Kunst (München 2007) [7,90 €]

B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004)

Vorlesung

von den Hoff

Mo, 14-16 Uhr

HS 1015

Beginn: 21.10.2013

4/2 ECTS

Griechische und römische Sarkophage

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gestaltung und Nutzung von Sarkophagen in der griechischen und römischen Antike vom Beginn der Körperbestattung in Ton- oder Steinkisten bis zur Herstellung prächtig reliefierter Sarkophage in der römischen Kaiserzeit. Sie soll zugleich einen Einblick in die Perspektiven der wissenschaftlichen Untersuchung von Sarkophagen als Bestandteilen von Bestattungen und Bestattungsbräuchen einführen und die Frage stellen, mit welchen Bildern man Tote und Hinterbliebene umgab, umd ‚Trauerarbeit‘ zu leisten.

Leistungsanforderungen

2 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, Erstellung eines Protokolls zu einem Abschnitt der Vorlesung (Abgabe bis 2.3.2014).

4 ECTS, Studienleistung regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung / zur grundlegenden Literatur (10.2.2014, im Vorlesungsraum).

4 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit; Prüfungsleistung (nur B.A. HF Archäologische Wissenschaften, Vertiefung): Prüfungsgespräch zum Inhalt der Vorlesung / zur grundlegenden Literatur (zwischen 17. und 21.2.2014)

Empfohlene Literatur

Boardman, J., Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen (Mainz 1985) 320-366

Zanker, P. / Ewald, Björn, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004)

Koch, G. / Sichterman, H., Römische Sarkophage. Handbuch der Archäologie (München 1982)

Proseminar

Fr./Sa. 17.-18.01.2013

Vorbereitungstreffen:

25.10.2013, 14-18 Uhr

Agelidis

Archäologische Sammlung

6 ECTS

Das antike Athen: Topographie – Institutionen – Lebensformen

Das klassische Athen wird besonders häufig als ein Paradebeispiel für eine antike, griechische Polis, einen Stadtstaat, genutzt. Der wichtigste Grund dafür ist gewiss das besonders reiche Vorhandensein von materiellen Quellen sowie schriftlicher Überlieferung. Große Bereiche der Stadt sind ausgegraben, darunter sehr wichtige politische und religiöse Zentren wie die Agora oder die Akropolis sowie Teile einer der größeren Nekropolen, des Kerameikos, und der Stadtmauer. Damit sind zahlreiche Produkte des lokalen Kunstschaffens, aber auch Gegenstände des alltäglichen Lebens auf uns gekommen, welche uns erlauben, das Leben in der antiken Stadt zu fassen. Gleichzeitig sind wir durch die antiken Autoren gut über einige Institutionen, Ereignisse und Personen unterrichtet, die mit Athen verbunden sind. Ziel des Seminars ist es, durch die Betrachtung dieser materiellen Hinterlassenschaft und der schriftlichen Überlieferung die Stadt Athen in ihrer städtebaulichen Gestaltung, ihren politischen und religiösen Institutionen, aber auch in dem Alltagsleben ihrer Bewohner zu beschreiben. Gleichzeitig soll der methodische Umgang mit den Quellen verschiedener Gattungen geübt werden. Der Schwerpunkt wird zeitlich auf der klassischen Zeit, also auf dem 5. und 4. Jh.v. Chr. liegen, doch werden auch die vorigen und folgenden Epochen punktuell berücksichtigt.

Begleitend zum Proseminar findet ein **verpflichtendes** Tutorium (jeden zweiten Freitag, 14-16 Uhr, Beginn 25.10., Seminarraum Fahrenbergplatz) statt.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen (6 Credits): aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium (s.u.), vorbereitende Lektüre, Referat

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Empfohlene Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen (ggf. auch zu beschaffen):

U. Sinn, Athen. Geschichte und Archäologie (Verlag C. H. Beck 2004)

P. Funke, Athen in klassischer Zeit (Verlag C. H. Beck 3. Aufl. 2007)

Grundlegende Literatur:

J. Bleicken, Die athenische Demokratie 2(Paderborn 1988)

Chr. Meier, Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte 2(Berlin 1993)

K.-W. Welwei, Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis (Darmstadt 1992)

K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4.

Jahrhundert (Darmstadt
1999)

J. M. Camp, The Archaeology of Athens (New Haven 2001)

H. R. Goette – J. Hammerstaedt, Das antike Athen. Ein literarischer Stadtführer
2(München 2010)

H. R. Goette, Athen – Attika – Megaris. Reiseführer zu den Kunstschatzen und
Kulturdenkmälern im Zentrum Griechenlands (Köln 1993) [überarbeitete Ausgabe:
Athens, Attica and the Megarid. An archaeological guide (London 2001)]

J. Travlos, Bildlexikon des antiken Athen (Tübingen 1971)

J. McK. Camp II, Die Agora von Athen. Neue Perspektiven für eine archäologische
Stätte (Mainz 2010)

J. McK. Camp II, The Athenian Agora. Site Guide 5(Princeton 2010)

J. McK. Camp II, The Athenian Agora. A Guide to the Excavation and Museum (Athen
2005)

U. Knigge, Der Kerameikos von Athen. Führung durch Ausgrabungen und Geschichte
(Athen 1988)

L. Schneider, Die Akropolis von Athen. Eine Kunst- und Kulturgeschichte (Darmstadt
2001)

Proseminar

Mi, 14:00-16:00

Beginn 23.10.2013

Dickmann

Archäologische Sammlung im Herderbau

6 ECTS

Ostia antica: vom *castrum* zur Hafenstadt

Am Beispiel der späteren Hafentstadt Roms, des antiken Ostia, wird die Geschichte einer Siedlung von ihrer Gründung als *castrum* (römische Veteranenkolonie) bis zu ihrem Ausbau als größtem Hafen des antiken Italien in der hohen Kaiserzeit Gegenstand des Seminars sein. Anlage und Organisation der städtischen Infrastruktur (Straßen, Wasserversorgung, Handel und Produktion) werden genauso untersucht werden wie die Gestaltung und Veränderung öffentlicher Bauten und Platzanlagen. Anhand der unterschiedlichen Wohnbauten werden soziale Hierarchien greifbar, die mit den verschiedenen Bestattungsformen und Ausstattungsmodi der Gräber in den Nekropolen verglichen werden können. Stadtforschung wird auf diese Weise als weit aufgefächertes Problemfeld erfahrbar, dessen Erforschung eine Vielfalt von Fragestellungen und Lösungswegen beinhaltet.

Für Erstsemester ist die Teilnahme am begleitend abgehaltenen Tutorium verpflichtend (Tutorium: Freitag, 14-16 Uhr, Seminarraum Fahnenbergplatz).

Leistungsanforderungen

Neben der Anwesenheitspflicht und regelmäßigen Mitarbeit werden von jedem/r TeilnehmerIn die Ausarbeitung und der Vortrag eines Referates (Studienleistungen über 6 Credits) sowie (als Prüfungsleistung) die schriftliche Fassung des Themas als Hausarbeit verlangt.

Empfohlene Literatur

- R. Chevalier Ostie antique. Ville et Port (Paris 1986)
M. Heinzelmann Die Nekropolen von Ostia (München 2000)
G. Hermansen Ostia. Aspects of Roman City Life (Edmonton 1982)
E. M. Lackner Republikanische Fora (München 2008)
R. Laurence Rome, Ostia, Pompeii (2011)
R. Meiggs, Roman Ostia (Oxford 1960)
C. Pavolini Ostia (Bari 2006)

K. Rieger Heiligtümer in Ostia (München 2004)

Hauptseminar

Mo, 16-18 Uhr

Beginn: 21.10.2013

Flashar

Fahrenbergplatz, Seminarraum 04.022

10 ECTS

Das Porträt in der griechischen Kultur

„Wie erkenne ich ein antikes Porträt? Und: who is who?“;

„Wie kann ich eine nur in fragmentarischen Quellen überlieferte griechische Porträtstatue identifizieren, benennen und rekonstruieren?“;

„Worin unterscheidet sich ein Porträt des fünften von einem des vierten Jahrhunderts v. Chr. oder der Epoche des Hellenismus?“;

„Wer hat Porträtstatuen in Auftrag gegeben?“;

„Welche inhaltlichen Gedanken verband man in der griechischen Antike mit den Porträts?“;

„Was hielten die Römer vom griechischen Porträt? Wie haben sie es für ihre Bedürfnisse fruchtbar genutzt?“ – das sind einige der zentralen Fragen, mit denen sich das Seminar beschäftigen wird.

Am Anfang stehen methodische und forschungsgeschichtliche Überlegungen zur Definition von Porträtkonzepten in der antiken Bildkunst. Wir werden die Entstehung des griechischen Porträts untersuchen und anschließend seine Entwicklung von den Anfängen bis in den Späthellenismus anhand ausgewählter Beispiele nachvollziehen.

Die Funktionen des griechischen Porträts sind wichtig: In welchem Fall handelt es sich um Grabstatuen, wann um Ehren- oder Votivstatuen? Dabei interessiert vor allem die vergleichende Analyse der Bildnisse von Personen unterschiedlicher sozialer Stellung und verschiedener Berufsgruppen. Dazu möchten wir die Vorstellungen herausarbeiten, die die Zeitgenossen oder auch später lebende Auftraggeber von den Menschen entwickelten, die sie im Porträt dargestellt wissen wollten.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an der Seminarendiskussion, Erledigung von Hausaufgaben, ggf. Anfertigung von Protokollen oder Essays, mündliches Referat;

Prüfungsleistung: zuzügl. schriftliche Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

- G. M. A. Richter, *The Portraits of the Greeks*, 3 Bde. + Suppl. (1965–1972).
D. Metzler, *Porträt und Gesellschaft: über die Entstehung des griechischen Porträts in der Klassik*. Diss. Münster 1966 (1971).
G. M. A. Richter, *The Portraits of the Greeks*, abridged and revised by R. R. R. Smith (1984).
R. von den Hoff, *Philosophenporträts des Früh- und Hochhellenismus* (1994).
K. Schefold, *Die Bildnisse der antiken Dichter, Redner und Denker* (neubearbeitete Ausgabe, 1997).
R. Krumeich, *Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jahrhundert v. Chr.* (1997).
P. C. Bol (Hrsg.), *Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst II: Klassische Plastik* (2004) (76–122 und 383–428); *III: Hellenistische Plastik* (2007) (31–40, 103–120, 226–234, 275–295).
D. Piekarski, *Anonyme griechische Porträts des 4. Jhs. v. Chr.* (2004).
F. Fless (Hrsg.), *Schau mir in die Augen ...: das antike Porträt*. Kat. Ausst. Berlin 2006 / 2007 (2006).
Zur Vorbereitung empfohlen:
K. Fittschen (Hrsg.), *Griechische Porträts* (1988); hier bes. S. 1–38 (Forschungsstand).
P. Zanker, *Die Maske des Sokrates – Das Bild des Intellektuellen in der antiken Kunst* (1995).

Masterseminar/Hauptseminar

von den Hoff

Di, 14–16 Uhr

Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Beginn: 22.10.2013

10 ECTS

Der römische Triumph

Das Master- und Hauptseminar widmet sich dem Triumph als einem der wichtigsten Praktiken der Repräsentation im antiken Rom. Im Mittelpunkt stehen die bildlichen Darstellungen von Triumphzügen und Triumphatoren in der römischen Kaiserzeit. Ziel ist es herauszuarbeiten, in welcher Weise der Triumph in medialer Weise präsent war, welche Repräsentationsmöglichkeiten damit genutzt wurden und wie sich diese wandelten.

Leistungsanforderungen

8 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. Hausaufgaben, Referat; benotete Prüfungsleistung: 2 Essays à 2–3 Seiten (Abgabe bis 11.2.2014).

10/9 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. Hausaufgaben, Referat; benotete Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis 2.3.2014).

Empfohlene Literatur

- Künzl, E., Der römische Triumph (München 1988)
Hölkeskamp, K.-J., Der Triumph – „erinnere Dich, daß Du ein Mensch bist“, in: ders. / Elke Stein-
Hölkeskamp (Hrsg.), Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt (München 2006) 258-276
Beard, M., The Roman Triumph (Cambridge 2007)

Mentorat

von den Hoff

Do, n.V.

Fahrenbergplatz, Seminarraum 04.022

Vorbesprechung: 30.10.2013, 16 Uhr

3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat dient der Lektüre, Vorstellung und Diskussion ausgewählter relevanter Texte zu Methoden der Klassischen Archäologie. Die Wahl des Semesterthemas findet in der ersten Mentoratssitzung statt. Die Texte werden in den letzten Semesterwochen kritisch diskutiert.

Die Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Masterstudiengang Klassische Archäologie, richtet sich aber auch an Masterstudierende im Fach ‚Classical Cultures‘ und ‚Alturtumswissenschaften‘, erfahrene BA-Studierende und interessierte Doktoranden/innen.

Leistungsanforderungen

3 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Lektüre und mündliche Vorstellung eines Textes mit systematischer kritischer Bewertung.

Übung

Dickmann

Di, 10-12 Uhr

Archäologische Sammlung im Herderbau

Beginn: 22.10.2013

6 ECTS

Schreibwerkstatt: Skulpturen in der Archäologischen Sammlung

Die Übung beinhaltet neben der intensiven Auseinandersetzung mit den archäologischen Objekten eine stärkere Reflexion des Schreib- und Beschreibungsprozesses. Dabei soll das wiederholte Verfassen von Texten zu ein- und demselben Gegenstand unter sich verändernden Prämissen zu einer gesteigerten Selbstreflexion im Hinblick auf den eigenen Beobachtungsprozess führen. Diese Auseinandersetzung wird zweitens zur genaueren Hinterfragung der in der Beschreibung gewählten Begriffe und damit zu bewußterem Umgang mit der eigenen Sprache als analytischem Instrumentarium anleiten. Im Laufe des Semesters wird jede/r TeilnehmerIn die einzelnen Schreibstadien von der anfänglichen Dokumentation über das Verfassen eines wissenschaftlichen Katalogtextes bis möglicherweise hin zu

Ansätzen eines wissenschaftlichen Essays durchschreiten. Als Abschluss dieses Prozesses kann ein Leitblatt/Führungsblatt verfasst werden, das zukünftig für Besucher in der Sammlung ausgelegt werden wird.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen (6 Credits): Neben der regelmäßigen Anwesenheit der TeilnehmerInnen wird das Verfassen mehrerer Schriftsätze sowie der mehrfache Kurzvortrag zu ausgewählten Skulpturen verlangt.

Prüfungsleistung: Erstellung eines wissenschaftlichen Katalogtextes.

Empfohlene Literatur

A. Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)

L. Giuliani, Laokoon in der Höhle des Polyphem. Zur einfachen Form des Erzählens in Bild und Text, in: Poetica 28, 1996, 1-47.

E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

Übung

Do, 10-12 Uhr (Sa 11-13 Uhr)

Beginn: 24.10.2013

Raming

Archäologische Sammlung im Herderbau

6 ECTS

Antike Bauornamentik: Dokumentation und Bestimmung

Griechische und römische Bauwerke sowie antike Artefakte können an bestimmten Stellen mit Ornamenten geschmückt sein, die oftmals für die Datierung eine wichtige Rolle spielen. An ausgewählten Beispielen, die zum Teil auch zeichnerisch umgesetzt werden, sollen verschiedene Ornamente mit ihren Details beschrieben und verglichen werden, um Veränderungen, denen sie im Laufe der Jahrhunderte unterlagen, erkennen zu können. Vorgesehen ist, dass jeder Teilnehmer die Ornamentik eines Bauwerks bearbeitet und vorstellt. An einem Samstagvormittag (voraussichtlich 08.02.14) wird eine Blocksitzung stattfinden.

Leistungsanforderungen

Studienleistung (6 Credits): Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung der Ornamentik eines Bauwerks mit Zeichnung.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referats mit Zeichnung.

Empfohlene Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben

Exkursion

Heinemann

2 Tage, vorauss. 29.-30.11.2013

Archäologische Sammlung im Herderbau

Vorbereitungstreffen: 30.10.2013, 10-12

Uhr

Antiken im Martin-von-Wagner-Museum Würzburg

Im Mittelpunkt der zweitägigen Exkursion werden die umfangreichen Bestände antiker Keramik in der großen Würzburger Universitätsammlung stehen, der wir uns unter zwei Gesichtspunkten nähern wollen. Zunächst sollen regional und chronologisch definierte Gruppen antiker Feinkeramik in ihren charakteristischen Merkmalen und Funktionen untersucht werden, wobei wir auch seltener behandelte Denkmälergruppen wie etwa Tyrrhenische Amphoren, etruskische oder hellenistische Keramik besprechen werden. In einem zweiten Schritt wollen wir uns an ausgewählten Stücken vornehmlich attischer und unteritalischer Herkunft ikonographischen Einzelfragen widmen.

Bemerkungen

Es stehen voraussichtlich 8 Exkursionsplätze zur Verfügung. **Interessenten (gerne auch aus den ersten Semestern oder aus Studiengängen, in denen Exkursionen nicht verpflichtend sind) melden sich bis 30.10.2013 über das Belegwunsch-Verfahren des Online-Vorlesungsverzeichnisses an.** Eine einführende Sitzung zu Organisation, Referatvergabe etc. findet am Mittwoch, den 30.10.2013, 10-12 Uhr im Seminarraum am Fahnenbergplatz statt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung (kumulativ): Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen jeweils zwei Kurzreferate aus den beiden oben genannten Rubriken.

Empfohlene Literatur

Kataloge des Museums (Signaturen Ka/WÜRZ/... und Kb/WÜRZ...) führen an die Exponate heran, wird z.T. auch noch genannt.

Weitere Literatur zu einzelnen Stücken ist über die Datenbank der *Beazley Archive Pottery Database* bequem zu erschließen (zu deren Benutzung beim Vorbereitungstreffen einiges gesagt werden wird).

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.archaeologie.uni-freiburg.de.

Kolloquium

von den Hoff

Freitag, 16-18 Uhr

Seminarraum 04.022 Fahrenbergplatz

Hauskolloquium Klassische Archäologie

Das ‚Hauskolloquium‘ dient der Diskussion aktueller Abschlussarbeiten (Master, u.U. BA) und Forschungsvorhaben von Studierenden und Lehrenden der Abteilung. Es soll besonders der kritischen Heranführung an Methoden der wissenschaftlichen Bearbeitung von Material und Fragen im Bereich der Klassischen Archäologie dienen.

Die Teilnahme ist **allen Studierenden (aller Studiengänge)** ab dem Hauptseminarbereich dringend angeraten, für Studierende im Master ‚Altertumswissenschaften‘ ist sie anrechenbar, für Studierende im Master ‚Klassische Archäologie‘ und Promovierende ist sie verpflichtend.

Aktuelle Informationen / Termine (ab Semesterbeginn bekannt):

<http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>

Leistungsanforderungen

2 ECTS (Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I): regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, 2 kritische Protokolle zu Sitzungen

2 ECTS (Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II): regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Präsentation der eigenen Masterarbeit

3 ECTS (Master Altertumswissenschaften): regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, 3 kritische Protokolle zu Sitzungen bzw. ggf. als Prüfungsleistung Präsentation der eigenen Masterarbeit.

Kolloquium

von den Hoff

Mittwoch, 18-20 Uhr

Hörsaal 1098

Beginn: Termine s. Aushang/Website

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist **allen Studierenden** spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten.

Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Altertumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>.

Kolloquium

Von den Hoff, von Reden, Eich, Kofler,
Zimmermann

Mittwoch 18-20 Uhr

Hörsaal s. Aushang/Website

Beginn: Termine s.

Aushang/Website

Kolloquium Altertumswissenschaften

In Vorträgen externer Gastwissenschaftler/innen werden aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Altertumswissenschaften vorgestellt und diskutiert, um einen Einblick in Methoden und Wege der Forschung zu geben, die von fachübergreifendem Interesse ist. Teilnahme ist **allen Studierenden** in der Vertiefung Klassische Archäologie sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten.

Aktuelle Informationen: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Die **Vorbesprechung** der Provinzialrömischen Archäologie findet am Montag, den 21.10.2013 um 16 Uhr c.t. in der Bibliothek im Glacisweg 7 statt.

Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter www.provroem.uni-freiburg.de.

Einführungseminare

Di 8.30 -10 Uhr

oder

Mi, 8.30-10 Uhr

Beginn: 22.10. bzw. 23.10.2013

Seitz

HS 1224

6 ECTS

Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

Unter Provinzialrömischer Archäologie versteht man die römerzeitliche Archäologie in allen Provinzen des Römischen Reiches, d.h. die historische Erforschung des Zeitabschnitts, in dem das jeweilige Gebiet Teil des Imperium Romanum war oder in enger Beziehung zu ihm stand.

Provinzialrömische Archäologie ist Geschichtsforschung im weitesten Sinne, die auf verschiedenartigen Quellengattungen basiert, z.B. auf antiken Schriftstellernachrichten, Inschriften, Münzen, Sachgütern aller Art sowie vielfältigen archäologischen Denkmälern.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die grundlegenden Forschungsinhalte, Quellengattungen und Methoden vorgestellt und ausführlich erläutert - an Hand ausgewählter Fallbeispiele und reger interaktiver Mitarbeit der Studierenden.

Bemerkung:

Wegen der großen Nachfrage werden zwei, voneinander unabhängige Proseminar angeboten.

Empfohlene Literatur

Hans Ulrich Nuber, s. v. Provinzialrömische Archäologie. In: Der neue Pauly (DNP) 15/2: Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte (Stuttgart / Weimar 2002) 573-582.

Alexander Heising, Römerforschung in Deutschland. In: Freiburger Universitätsblätter 192, Jahrgang 2011, 61-76.

Ferner: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum: Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (2005).

Tilmann Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Sonderbände der Antiken Welt, Orbis Provinciarium (1999).

Vorlesung

Do, 08.30-10 Uhr
Beginn: 24.10.2013

Heising

HS 1023
4 ECTS

Die Provinz Noricum – Das römische Österreich

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte und die archäologischen Denkmäler der römischen Provinz Noricum, die weitgehend dem heutigen Österreich entspricht. Auf eine recht kleine Provinz fokussiert, kann hier der Kulturwandel unter dem Einfluß Roms („Romanisierung“) sehr gut nachvollzogen werden. Der zeitliche Rahmen reicht von den ersten italischen Kaufleuten, die sich ab 30 v. Chr. in Handelssiedlungen niederließen, bis in die Spätantike um 378 n. Chr.

Empfohlene Literatur

Fischer, Thomas: Noricum. Sonderbände der Antiken Welt (Mainz 2002).
Gassner, Vererna / Jilek, Sonja / Ladstätter, Sabine: Am Rande des Reiches. Die Römer in Österreich. Österreichische Geschichte 15 v. Chr. – 378 n. Chr. (Wien 2002).
Kos, Sasel / Scherrer, Peter: Die autonomen Städte in Noricum und Pannonien. Noricum. Situla 40 (Ljubljana 2002).

Proseminar

Mo, 16-18 Uhr
Beginn: 28.10.2013

Heising

HS 1236
6 ECTS

Römisches Glas in den Nordwest-Provinzen

Im Proseminar geht es um die Produktion, Technologie, Formenkunde und Datierung der Materialgruppe Glas. Untersucht werden soll auch die Funktion von Glas in bestimmten Befundkontexten (z.B. Gräbern) sowie die kulturhistorischen Aussagemöglichkeiten zu wirtschaftlichen oder sozialen Aspekten. Ein weiterer Gesichtspunkt sind die naturwissenschaftlichen Analysen zu Gläsern und deren Bewertung.

Empfohlene Literatur

W. / Follmann-Schulz, A.B./ Wedepohl, K.H./ Hartmann, G./ Tegtmeier, U.: Spätromische Glashütten im Hambacher Forst - Produktionsort der ECVA-Fasskrüge. Bonner Jahrb. 200, 2000, 82–241.
Komp, Jennifer: Römisches Fensterglas: archäologische und archäometrische Untersuchungen zur Glasherstellung im Rheingebiet (Herzogenrath 2009)
Price, Jennifer / Cottam, Sally: Romano-British Glass Vessels: a Handbook. Practical Handbook in Archaeology 14 (York 1998)
Rütti, Beat: Die römischen Gläser in Augst und Kaiseraugst. Forschungen in Augst 13 (Basel 1991).
van Lith, S.M.E. / Randsborg, K.: Roman Glass in the West: A Social Study. Berichten van de Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek 35, 1985, 413–532.

Hauptseminar

Di, 16-18 Uhr

Beginn: 29.10.2013

Heising

Bibliothek Glacisweg 7

10 ECTS

Handel und Importgüter in den römischen Nordwest-Provinzen

Chinesische Seide, arabischer Weihrauch, italische Terra Sigillata, spanisches Olivenöl, britannisches Zinn: Die Liste von Importgütern aus allen Teilen des römischen Reiches und den angrenzenden Gebieten der bekannten Welt ließe sich beliebig verlängern. Im Seminar werden die archäologischen Zeugnisse dieses umfassenden Fernhandels in den Nordwest-Provinzen ebenso behandelt wie die Vertriebsorganisation, die dahinter steht. Ein weiterer Aspekt sind die Handelsrouten, die sich aus den Importfunden nachzeichnen lassen. In diesem Zusammenhang wird auf die Problematik von Verbreitungskarten sowie neue Ansätze rechnergesteuerter Verfahren zur Ermittlung von Handelsrouten (z.B. ORBIS) einzugehen sein.

Empfohlene Literatur

Drexhage, Hans-Joachim / Konen, Heinrich Clemens / Ruffing, Kai: Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1. – 3. Jahrhundert). Eine Einführung (Berlin 2002).

Ehmig, Ulrike: Die Amphoren aus Mainz (Frankfurt 2003).

Mees, Allard W.: Die Verbreitung von Terra Sigillata aus den Manufakturen von Arezzo, Pisa, Lyon und La Graufesenque. Die Transformation der italischen Sigillata-Herstellung in Gallien. Monographien RGZM 93 (Mainz 2011).

Schmidts, Thomas: Akteure und Organisation der Handelsschifffahrt in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches. Monographien RGZM 97 (Mainz 2011).

ORBIS (The Stanford Geospatial Network Model of the Roman World).

Kolloquium

Do, 14-16 Uhr

Vorbereitung: 25.10.2013

Heising/Seitz

Bibliothek Glacisweg 7

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Im Kolloquium werden eigene Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Empfohlene Literatur

Spezifisch zu den einzelnen Sitzungen.

Exkursion

1.11-2.11.2013

Heising/Seitz

Frankfurt und Saalburg

2-Tagesexkursion Frankfurt und Saalburg

Ziele der Exkursion sind das Archäologische Museum in Frankfurt am Main und das Limeskastell Saalburg bei Bad Homburg. Die Exkursion richtet sich vor allem an Studienanfänger und soll auch zum gemeinsamen Kennenlernen am Semesterbeginn dienen.

Empfohlene Literatur

Huld-Zetsche, Ingeborg: Nida – Eine römische Stadt in Frankfurt am Main. Schriften des Limesmuseums Aalen 48 (Stuttgart 1994).

Fasold, Peter: Nida-Frankfurt. In: Der Neue Pauly (DNP) Band 15/1 (Stuttgart 2001) Sp. 980–984.

Klee, Margot: Die Saalburg. Führer zur hessischen Vor- und Frühgeschichte 5 (Stuttgart 1995).

Schallmayer, Egon: Saalburg. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde (RGA) Band 26, 2(Berlin/New York 2004) 3–7.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.provroem.uni-freiburg.de.

Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>.

Vorlesung

Do, 16-18

Beginn: 24.10.2013

Warland

HS 1098

4 ECTS

Rom, Ravenna, Konstantinopel: Spätantike und frühes Christentum im Überblick

Die Veränderungen der Spätantike werden in den Hauptstädten Rom, Ravenna, Konstantinopel am deutlichsten sichtbar. Im Bereich der Staatskunst entstehen neue Bau- und Ausstattungsprogramme, in denen jene Vorbilder geprägt werden, die auch für das westliche Mittelalter maßgeblich sein werden. Kirchenbau, Bauplastik, Relief und Mosaik bieten neuartige Konzepte, deren gesellschaftliche Akzeptanz sich bis in die Kleinkunst verfolgen lässt.

Empfohlene Literatur

B. Brenk (Hg) Spätantike und Frühes Christentum, Frankfurt 1977.
John Lowden, Early Christian and Byzantine Art, London 1997.
Byzanz. Pracht und Alltag, Bonn 2010

Einführung

Di 16-18 Uhr

Beginn: 22.10.2013

Giannoulis

HS 1108

6 ECTS

Einführung in die Christliche Archäologie

Die Einführung in die Christliche Archäologie vermittelt die Grundlagen zu Gegenstand, Methoden und den wichtigsten Denkmälergruppen der christlichen Spätantike..

Empfohlene Literatur

G. Koch, Frühchristliche Kunst. Eine Einführung, 1995.
R. Sörries, Spätantike und frühchristliche Kunst, Köln, Weimar, Wien 2013. m. w. Lit.

Proseminar

Mo, 16 – 18 Uhr

Beginn: 21.10.2013

Warland

R 3501

6 ECTS

Bestattungspraxis und Grabwesen in der Spätantike

Das Grabwesen gehört zu den wichtigsten Bereichen der spätantiken Archäologie. Von den Katakomben über die römischen Sarkophage bis zu den ausgemalten Grabkammern des Balkans gibt es eine große regionale Vielfalt der Bestattungskonzepte. In diese sind die Prozesse einer fortschreitenden Christianisierung der spätantiken Gesellschaft eingeschrieben. Das Seminar gibt damit Zugang in eine grundlegende Denkmälergattung.

Empfohlene Literatur

V. Ficchi Nicolai u. a., Roms christliche Katakomben, Regensburg 1998.

G. Koch, Frühchristliche Sarkophage, Frankfurt 2000.

Hauptseminar

Mo, 18 –20 Uhr

Beginn: 21.10.2013

Warland

R 3501

10 ECTS

Ravenna in der Spätantike

Die Stellung Ravennas zwischen dem Westen und dem Osten gibt dieser Stadt eine besondere Brückenfunktion. Sie ist gleichermaßen als Residenz der Ostgoten wie auch als frühbyzantinische Bischofsstadt von Bedeutung. Insbesondere die Kirchen San Apollinare Nuovo und San Vitale, die exemplarische für die beiden unterschiedlichen Phasen der Stadtgeschichte stehen, sollen näher in Referaten diskutiert werden.

Empfohlene Literatur

R. W. Deichmann, Ravenna. Hauptstadt des Abendlandes, Wiesbaden 1974-76.

Kolloquium

Termine n.V.

Warland

R 3501.

Kolloquium zu Kirchenbau und Archäologie

Im Kolloquium werden Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Empfohlene Literatur

Spezifisch zu den einzelnen Sitzungen.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite portal.uni-freiburg.de/cabk.

Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung Frühgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie statt am 22.10.2013, 15 Uhr c. t. im Hof der Abteilung, Belfortstrasse 22, 15 Uhr c. t. im Hof der Abteilung, Belfortstrasse 22, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen. Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter <http://ufg.uni-freiburg.de>.

Mentorat

Mi, 10–12 Uhr

Beginn: 23.10. 2013

Fehr

Seminarraum Belfortstraße 22

4 ECTS

Die Völkerwanderung - Archäologie einer Umbruchszeit

Im populären Geschichtsverständnis gilt die sogenannte Völkerwanderungszeit als entscheidender Einschnitt in der europäischen Geschichte. Nicht selten wird die Ansiedelung barbarischer Stammesgruppen auf ehemals römischem Boden dabei als Ursache für den Zusammenbruch des (West-)Römischen Reiches und somit das Ende der antiken Zivilisation bzw. als Beginn des Mittelalters angesehen.

Neuere Forschungen lassen jedoch viele traditionelle Vorstellungen über die Völkerwanderung fragwürdig erscheinen. Anhand archäologischer Befunde aus ganz Europa werden in der Veranstaltung eine Reihe zentraler Fragen diskutiert: Wanderten im 4. bis 6. Jh. n. Chr. tatsächlich ganze „Völker“ durch Europa? Wie können die in den Schriftquellen genannten Verbände archäologisch nachgewiesen werden? Welche Rolle spielten die Barbaren bei der Entstehung der frühmittelalterlichen Nachfolgestaaten des Römischen Reiches? Und welche Erkenntnisse liefern die archäologischen Quellen insgesamt zur wirtschaftlichen, sozialen und mentalen Transformation der Römischen Welt am Ende der Antike?

Empfohlene Literatur

N. Christie, *The fall of the Western Roman Empire. An archaeological and historical perspective* (London/New York 2011). – H. Fehr/Ph. v. Rummel, *Die Völkerwanderung* (Stuttgart 2011). – Rom und die Barbaren. Europa zur Zeit der Völkerwanderung. Katalog zur Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 22. August bis 7. Dezember 2008 (München, Bonn 2008). – G. Halsall, *Barbarian migrations and the Roman West*, 376-568 (Cambridge 2007). – W. Pohl, *Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration* (Stuttgart 2005).

Einführung

Di. 14-16

Beginn: 29.10.2013.

Fehr

Seminarraum Belfortstr. 22

6 ECTS

Einführung in die Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Die Einführung gibt einen Überblick über die Themen und Arbeitsfelder der frühgeschichtlichen Archäologie und Archäologie des Mittelalters. Behandelt werden ausgewählte Fundkomplexe von der Zeitwende bis das späte Mittelalter, die in der Summe einen Überblick über die archäologischen Quellengattungen und ihre Aussagemöglichkeiten ergeben. Gleichzeitig führt die Veranstaltung ein in die Methoden des Fachs und legt Grundlagen für die eigenständige Beurteilung archäologischer Quellen.

Bemerkung:

Die Tutoratsteilnahme ist für die Einführung verpflichtend.

Empfohlene Literatur

Manfred Eggert, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009).

Uta von Freeden (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002) 274ff; Rom und die Barbaren. Europa zur Zeit der Völkerwanderung (Bonn 2008).

James Graham-Campbell, The Archaeology of Medieval Europe. Vol. 1 (Aarhus 2007).

B. Scholkmann, Das Mittelalter im Fokus der Archäologie (Stuttgart 2009).

Hauptseminar

Blockveranstaltung

Beginn: 22.10.2013

Sasse-Kunst

Seminarraum, Belfortstraße 22

10 ECTS

Mobilität und Migration in der Frühgeschichte

„Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt“ (Bundeszentrale für politische Bildung). Die sog. Völkerwanderungszeit und das Frühe Mittelalter sind Epochen, in denen Migrationen die politische und kulturelle Landschaft Europas grundlegend und teilweise gewaltsam verändert haben. Archäologische Funde aus dieser Zeit erlauben Verbreitungsbilder der Sachkultur. Können diese auch Informationen über Migration und Mobilität geben? Können wir Handel, Technologie- und -Kulturtransfer, Exogamie, Militärbewegungen und Gruppenmigrationen unterscheiden? Helfen dazu naturwissenschaftliche Untersuchungen?

Im Seminar wollen wir uns diesen Fragen aufgrund der theoretischen Diskussion besonders der letzten 20 Jahre sowie aufgrund exemplarischer Untersuchungen

archäologischer Funde nähern, z. B. aus dem Bereich der angelsächsischen Wanderung nach England, der gotischen Wanderungen vom Schwarzmeergebiet nach Italien und Spanien und der Expansion des Frankenreiches.

Bemerkung:

Voranmeldung bei Dr. Sasse-Kunst per E-Mail bis 30.9.2013 obligatorisch.

Termine der Blockveranstaltung:

Di 22.10; Sa 26.10; Di 29.10.2013

Empfohlene Literatur

Archäologische Informationen 20, 1-2, 1996; 21, 1, 1997. (Das aktuelle Thema: Völkerwanderungen – Migrationen)

Knaut, Matthias/Quast, Dieter (Hrsg.), Die Völkerwanderung: Europa zwischen Antike und Mittelalter. Archäologie in Deutschland, Sonderheft 2005.

Prien, Roland, Archäologie und Migration: Vergleichende Studien zur archäologischen Nachweisbarkeit von Wanderungsbewegungen. Bonn 2005.

Brather, Sebastian, Rezension zu: Archäologie und Migration. Germanica 85, 2007. Quast, Dieter (Hrsg.): Foreigners in Early Medieval Europe. Thirteen international studies on Early Medieval mobility. Mainz 2009.

Fehr, Hubert/Rummel, Philipp von, Die Völkerwanderung. Stuttgart 2011.

Übung

Do, 14-16 Uhr

Beginn: 24.10.2013.

Asmus

Seminarraum Belfortstr. 22

6 ECTS

Grundlagen der Archäometallurgie

Die Archäometallurgie beschäftigt sich als Teildisziplin der Archäologie im Wesentlichen mit zwei Fragestellungen. Erstens nach der Herkunft der Metalle und Erze, sowie deren Aufbereitung und Verhüttung, und zweitens mit der Untersuchung der Herstellungstechniken archäologischer oder sonstiger überlieferter Funde und Befunde. Allzu oft muss dieser Aspekt von den bearbeitenden Archäologen an einen Spezialisten abgegeben werden, deren Fachbericht in Folge oft neben dem archäologischen Bericht zur Seite gestellt wird. Viele der Spezialisten sind Quereinsteiger mit nur geringer archäologischer Vorbildung, so dass deren Fachberichte mitunter nur über wenig archäologische Relevanz verfügen. Als kritisch arbeitender Archäologe ist es notwendig die stetig wachsende Anzahl der Fachtermini zu verstehen und von den Spezialisten die Beantwortung archäologisch relevanter Fragestellungen einzufordern. Dieses Praktikum soll einen Beitrag dazu leisten zu verstehen was die Archäometallurgie ist, was sie zu leisten vermag und was sie nicht leisten kann. Themengebiete erstrecken sich über einen Überblick moderner naturwissenschaftlicher Analysemethoden und einer Einführung in die wichtigsten metallurgischen Handwerkstechniken.

Übung

Mo. 14-16

Beginn: 21.10.2013.

Kaltwasser

Seminarraum Belfortstr. 22

6 ECTS

Sachkultur als Quellengrundlage für eine durch dichtere Schriftquellen geprägte Geschichtsforschung

Die Übung wendet sich an Studenten mit den Interessengebieten Frühgeschichtl. Archäologie, Mittelalterarchäologie, Mittelaltergeschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde jeder Semester.

Alle Teilnehmer sollten im Besitz eines Semestertickets für den ÖNV sein.

An 3 Samstagen während des Semesters finden halbtags Exkursionen statt, die Termine werden in der ersten Stunde des Semesters besprochen und festgelegt. Es können Kurzreferate und schriftliche Arbeiten bewertet werden.

Neues Interesse am Wissen der Antike, ein sich entwickelndes Verhältnis zur Erfahrung der Welt: ein tiefgreifender Wandel erfasst Mitteleuropa im 15. Jahrhundert. Die neue Sicht auf die Welt erzeugt eine intensive Schriftlichkeit. Waren für die Geschichtsforschung archäologische Methoden noch wesentlicher, oft alleiniger Bestandteil eines Datierungs- und Interpretationsgerüsts für das frühe und hohe Mittelalter, so scheint an der Schwelle zur Neuzeit archäologischen Quellen gegenüber den Schrift- und Bildüberlieferungen eine lediglich illustrierende Rolle zuzukommen. Archäologen haben jedoch andere Fragen an die Geschichte als die Historiker. Für sie erschließen sich elitäre Kultur wie die Gegenwart der Handwerker, der Bauern und des einfachen Volks in Stratigrafien und aus der Sachkultur. Der Vergleich schriftlicher und archäologischer Quellengattungen hat damit nicht notwendigerweise die Rolle einer Gegenprüfung, sondern es eröffnen sich weitere und damit umfassendere Sichtweisen auch und gerade auf die Zeit der Renaissance und der frühen Neuzeit.

Das Seminar widmet sich der Sachkultur als Quellengattung, insbesondere der Keramik. Anhand sowohl archäologischer Fundmaterialien als auch musealer Sammlungen verschiedener Regionen soll deren Lesbarkeit der materiellen Kultur der Menschen in Zeiten des Umbruchs erörtert werden. Die neue Welt mit ihren neuen Strukturen – großzügiger Handel und dichtere Zollgrenzen, größerer handwerklicher Bedarf durch die Städte und strenge Zunftordnung, technische Innovationen, neue Eliten, der Umgang mit dem Eigenen und dem Fremden – Fragen die auch an die Sachkultur zu stellen sind. Die Übung gibt einerseits eine Einführung in die Deutung und die historischen Entwicklungsphasen der keramischen Glasuren. Hierzu wird auch durch kleine Exkursionen zu Töpfern, Glasbläsern und Museen mit keramischen Beständen der präsentative Umgang

mit den Sachquellen diskutiert. Darüberhinaus soll aber auch durch die Erörterung eines Zeitraumes (hier: die Renaissance) in vielen Aspekten die Rolle eines Kulturzeugnisses (Keramik, Glasur) als ein „stumme“ Zeitzuge einer Entwicklung thematisiert werden.

Exkursion

Brather/Huth

23. 9.–3. 10. 2013

Ur- und Frühgeschichte Ungarns

Kolloquium

Brather

Donnerstag, 18–21 Uhr

Seminarraum, Belfortstraße 22

Termine: n.V.

**Kolloquium für Examenkandidaten der Frühgeschichtlichen Archäologie
und Archäologie des Mittelalters**

Im Kolloquium werden einerseits im Entstehen begriffene Magisterarbeiten und Dissertationen vorgestellt und eingehend diskutiert, wobei die Fragestellung, der methodische Ansatz und die forschungspraktische Umsetzung im Mittelpunkt stehen. Andererseits werden aktuelle Entwicklungen, Themen und Ansätze der Frühgeschichtlichen Archäologie und der Archäologie des Mittelalters behandelt.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.ufg.uni-freiburg.de.

